



Akt. 30.09.09; 16:35 Pub. 30.09.09; 14:42

HERISAU

## Grosse Solidarität für Opfer des Altstadt-Infernos

**Beim Grossbrand im historischen Kern des Ausserrhoder Hauptorts Herisau ist ein riesiger Sachschaden entstanden: Die Gebäudeversicherung geht von drei bis vier Millionen Franken aus. Neue Bilder zeigen das ganze Ausmass des Grossbrandes.**

1/14



Am Tag nach dem Grossbrand im Herzen von Herisau ist das ganze Ausmass der Feuersbrunst sichtbar. Bild: Marlene Kovacs/20Minuten

Die Ausserrhoder Behörden informierten am Mittwochnachmittag über die Folgen der Feuersbrunst, bei der insgesamt fünf zum Teil unter Denkmalschutz stehende Häuser aus dem 18. Jahrhundert beschädigt wurden. Abgebrochen werden müssen die Häuser nicht, wie Ernst Bischofberger, Direktor der Gebäudeversicherung, sagte.

Die Bewohner der Häuser stehen vielfach noch unter Schock: «Meine ganze Wohnung steht unter Wasser. Alles ist kaputt», sagt

### Interaktiv-Box



ein Opfer gegenüber 20 Minuten Online. Er habe die ganze Nacht vor lauter Aufregung kein Auge zugetan.

Im Laufe der nächsten Woche können die ersten der 35 evakuierten Personen in ihre Wohnungen zurückkehren. 18 Personen sind gegenwärtig bei Verwandten oder Freunden untergebracht, die anderen in Herisauer Hotels. Das Sozialamt der Gemeinde Herisau unterstützt die Leute mit Rat, Kleidern und bei Bedarf mit Geld.

### Grosse Solidarität im Dorf

Hans Stricker, Vize-Gemeindepräsident und Leiter des Führungsstabs in Herisau, sagte vor den Medien, im Dorf sei grosse Solidarität zu spüren. Einwohner wollten die vom Brand betroffenen Frauen, Männer und Kinder unterstützen. Kleider würden gebraucht und es sei ein Spendenkonto eingerichtet worden.

Der Brand war am Dienstag kurz vor 15 Uhr im Keller eines fünfstöckigen Mehrfamilienhauses ausgebrochen. Am frühen Abend standen bis zu 190 Feuerwehrleute aus Herisau, Gossau, Waldstatt, Schwellbrunn, Teufen, Gais und der Stadt St. Gallen im Einsatz, wie Roger Schläpfer, der den Grosseinsatz geleitet hatte, sagte.

Die beschädigten Häuser sind aneinandergelagert. Das erschwerte die Arbeit der Feuerwehrleute. Das Feuer konnte erst gegen 19 Uhr unter Kontrolle gebracht werden. Glück hatten die Einsatzkräfte insofern, als dass zur Zeit des Brands kein stürmischer Wind blies. Das wäre womöglich katastrophal gewesen, sagte Schläpfer.

*(am/mko/sda)*

#### Bildstrecke: Grossbrand in Herisau: Die Chronik



#### Bildstrecke: Grossbrand in der Altstadt von Herisau

#### Bildstrecke: Leser-Reporter

### Info-Box

#### 35 Personen sind «obdachlos»

Der Grossbrand in Herisau forderte nicht nur einen Millionenschaden, sondern zerstörte das Hab und Gut von dutzenden Personen. «Insgesamt mussten wir 14 Leute in Hotels unterbringen, 21 fanden bei Verwandten Unterschlupf», sagt der Herisauer Vize-Gemeindepräsident Hans Sticker auf Anfrage von 20 Minuten Online. Die Betroffenen seien «bis in die Nacht» von einem Care-Team betreut worden. Den Schock hätten die Menschen ganz unterschiedlich verarbeitet: «Einige haben den ganzen Abend geweint – andere werden das Ausmass des Brandes wohl erst heute realisieren», so Stricker. Bereits gestern Abend hätten einige Bewohner einen Augenschein der Brandstelle nehmen können. Das Sozialamt setze nun alle Hebel in Bewegung, damit die Opfer neue Kleider und einen «Batzen» bekommen. Die Solidarität in Herisau sei gross: «Es sind uns bereits verschiedene Wohnungen angeboten worden», sagt Stricker.